

abwechslungsreich und anregend. Das Buch ist nicht für ein streng wissenschaftliches Publikum geschrieben, ist mit großen (meist halbseitigen) Abbildungen geschmückt und vom Layout gut konzipiert. Die Bildunterschriften ergänzen eventuelle Lücken im Hintergrundwissen des Lesers; der Verfasser setzt bei seinem Publikum kaum Fachkenntnisse voraus.

Mit diesem Buch könnte der heutige interreligiöse Dialog in Österreich (und Osteuropa) um einiges vertieft werden. Man sollte es einem breiten Publikum empfehlen.

---

ALKUIN SCHACHENMAYR

**Peter WIESFLECKER, „Wir haben strenge Klausur...“, kirchenrechtliche und kirchenrechtshistorische Aspekte der päpstlichen Klausur am Beispiel der Benediktinerinnenabtei St. Gabriel Bertholdstein. Grazer Universitätsverlag 15. Graz 2010. 110 Seiten, 24 x 16,8 cm. € 14,90. ISBN 978-3-7011-0179-5. Paperback.**

Die Arbeit – 2009 an der Universität Wien als Master-Thesis des Universitären Lehrganges „Kanonisches Recht für Juristen“ approbiert – behandelt Aspekte der päpstlichen Klausur am Beispiel der Benediktinerinnenabtei St. Gabriel auf Bertholdstein (Steiermark).

St. Gabriel wurde als erstes Frauenkloster der Beuroner Kongregation 1889 bei Prag gegründet und 1891 zur Abtei erhoben. Die Kommunität verließ 1919 die Tschechoslowakei und übersiedelte auf die ehemalige steirische Grenzburg Bertholdstein. Seit 2008 sind sie ein Institut diözesanen Rechts und gehören als Priorat der Föderation der Benediktinerinnen von der hl. Lioba an. Kurz zuvor mussten sie aus personellen Gründen die Burg verlassen.

Wiesfleckers kurze Studie ist stringent aufgebaut und mit zahlreichen schwarz-weiß Abbildungen ausgestattet. Nach einem einleitenden Teil, in dem er eine Begriffsbestimmung für „Klausur“ bietet, streift der Verfasser die historische Entwicklung, dann die Klausurbestimmungen des CIC 1917, die Außenschwestern (*sorores externae*), die Klausurbestimmungen des CIC 1983 und schließt diesen einleitenden Teil mit der Instruktion *Verbi Sponsa* (1999) ab.

Der Blick des Verfassers schärft sich im nächsten Teil, zunächst auf die Klausurthematik in den Deklarationen der Beuroner Kongregation von 1985, dann

geht er zur Geschichte der Benediktinerinnenabtei St. Gabriel über. Zuerst wird die Klausur in der Prager Zeit, dann in der Bertholdsteiner Zeit bis in die Zeit des Exils (1919), dann bis in die Zeit des II. Vatikanums behandelt.

Der Verfasser geht auf alltägliche, konkrete Klausurfragen ein, so dass wir den klösterlichen Alltag gut nachvollziehen können. In Abschnitten über die Arbeiten außerhalb des Klosters, Behördenwege und die Ausübung staatsbürgerlicher Rechte, Ausgänge der Äbtissin, Arztbesuche, Krankenhausaufenthalte und Erholungsurlaube, Krankenbesuche und Ausbildung werden Klausurbestimmungen präzise analysiert.

Die Abhandlung schließt mit einem Kapitel über die Entwicklung von der päpstlichen zur konstitutionellen Klausur.

---

ALKUIN SCHACHENMAYR

**Denis FARKASFALVY, *Inspiration and Interpretation. A Theological Introduction to Sacred Scripture.* Washington, D.C., Catholic University of America Press 2010. 251 pages, 21 x 14 cm. \$ 34.95. ISBN 978-0-813-21746-8. Paperback.**

Abbot Denis Farkasfalvy, O.Cist. of Our Lady of Dallas has published more than 100 journal articles, several of them in this journal. Drawing on a long scholarly career in Biblical Theology, his new book is a general theological introduction to the study of Sacred Scripture. He presents the Catholic understanding of biblical inspiration, canon, and interpretation from historical and systematic points of view, starting with the apostolic age and ending with *Dei Verbum* of Vatican II. Although written from an explicitly Catholic point of view, the book will be of value to Christians in general, especially traditional Protestants.

The book, designed as a historical survey, begins with Pauline exegesis and the Gospel tradition, then advances through the patristic epoch. In his chapter on the medieval period, he surveys monastic and scholastic exegesis, briefly mentioning St. Bernard's liturgical sermons and St. Stephen Harding's Bible (143-148). Next he presents the new context in which inspiration, canon, and exegesis became points of controversy in the Renaissance and Reformation. Surveying the effects of Trent and its aftermath, Farkasfalvy leads the reader to an understanding of the new biblicism embedded in the problems of Rationalism and historical consciousness. This is followed by a more detailed examination of modern